



NEUE PREISE

Infolge der neuerlichen enormen Steigerung aller Herstellungskosten sehen wir uns genötigt, mit Wirkung ab 10. März 1922 einen Teuerungszuschlag von 50% auf alle unsere Verlagswerke — mit Ausnahme des Werkes „Die Memoiren des Grafen Witte“ — zu erheben

SLOWO-VERLAGSGESELLSCHAFT
BERLIN SW 68, IM ULLSTEINHAUS

Preiserhöhung

Mit Wirkung vom 10. März erhöhen sich die Preise für unsere Verlagswerke. — Verzeichnisse sind im Druck und werden unseren Geschäftsfreunden auf Verlangen kostenlos geliefert.

Ⓩ

I. LADYSCHNIKOW
VERLAG / G. M. B. H.
BERLIN W. 50, Rankestraße 33.

ERNST LISSAUER

Die dramatischen Werke

Ⓩ Eckermann Ⓩ

Schauspiel in vier Akten / 24 M. / geb. 34 M.

Alfred Klaar in der „Vossischen Zeitung“: „... Ein sehr ernst gestimmtes und ernst zu nehmendes Drama, in dem Goethe handelnd und leidend auftritt... Eckermann tritt hier als ein Stück von Goethe auf, als der grosse Hörer, als die rezeptive Natur, die organisch zur schaffenden gehört und von ihr nicht ohne schmerzlichsten Riss zu trennen ist... Die Charakteristik Goethes — immer eine Kühnheit — hat etwas Überzeugendes und bewährt aufs neue die Kraft, die sich in Grösse einleben kann.“
Wiesbadener Zeitung: Ein Theaterstück, das dem intimen Rahmen angepasst ist und das über die schwersten Probleme menschlicher Grösse und Schwächen hinweg zu einer beglückenden, idealen Lösung strebt. Alles wird bühnenwirksam zum Besten des Zuhörers im Theater verbildlicht.

„Zeitschrift für Bücherfreunde“ in dem Aufsatz „Goethe auf der Bühne“: „Das reifste aller der hierher gehörigen Stücke, das einzige, von dem man mit Recht sagen kann, dass es seinem erhabenen Gegenstand genügt... Hier ist wirklich einmal erreicht, dass Goethe in Rede und Wirkung so geschildert ist, wie er war, sein Tun und Wesen wird anschaulich... Unter den Goethe-Dramen ist so wenigstens einmal ein Kunstwerk zustande gekommen.“

Yorck

Schauspiel in fünf Aufzügen / 24 M. / geb. 34 M.

„Die Flöte“: „... Die Spannkraft, mit der die Menschen seiner Dichtung gefüllt sind, ist übermächtig, die Atmosphäre der auf strengste Formulierung gestellten Dialoge schicksalsträchtig geballt... Das Kolossalgemälde seines „Yorck“... enthält keine Massenszenen. Und doch stieg hinter dem Zusammenprall der Persönlichkeiten, von denen die Handlung getrieben wird, das Werden des preussischen Schicksals empor. Unvergessen auch bleibt mir die Szene, in der mit den einfachsten Mitteln und einer genialen Übertragung militärischer Präzision auf die geistige Formulierung die französische Katastrophe in Russland zu einer grausigen Vision gebannt ist... Das deutsche Drama hat sich ins Uferlose verirrt und die Gekrampftheit einer lyrischen Ekstase an die Stelle eines aus Erdhaltigkeit und Naturnähe gestaltenden Willens gesetzt. Die Umkehr von diesem Irrwege tut not. Lissauer hat das innere Ausmass und die Darstellungsgewalt, dem neuen Drama die Richtung zu geben, die das Gebot der Stunde ist.“

Posener Neueste Nachrichten: „Yorck“ bedeutet auf dem Wege zur dramatischen Menschengestaltung einen merklichen Fortschritt. Man kann aus dem vorliegenden Buch sehr deutlich und klar erkennen, dass diese Dichtung eine nachhaltige Wirkung ausüben kann. Besonders die vorletzte Szene, die beinahe die Form eines Oratoriums annimmt, und die letzte Szene mit dem choralartigen Schluss des erwachenden Pflichtbewusstseins, welches auf jede äussere Ehre und jeden Ruhm verzichtet, gehört mit zu dem Eindrucksvollsten, was ein moderner Dichter zu sagen wusste.

Die drei Gesichte

Die Anfechtung Die Abrechnung
Casanova in Dux

Drei Einakter / 20 M. / geb. 30 M.

Kölnische Zeitung: Es eignet diesen drei Einaktern eine starke Fähigkeit, Menschen zu sehen, sie durch die Sprache zu charakterisieren und den Raum, in dem sie atmen, gewissermassen mit zu erschaffen.

OESTERHELD & Co. VERLAG / BERLIN